

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 17 (1913-1914)
Heft: 12

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalts-Verzeichnis.

	Seite
Menschenlos. Von R. E. Hoffmann	352
Der glückliche Prinz. Von Oskar Wilde	352
Hoffnung. Von Maja Matthey	361
Das Nistal und seine Bewohner. Von A. W. Bode, Forschungs-Reisender	362
Ein großartiges Vereinsgebilde. Von Leopold Katscher	373
Us der Schuel. Von Anna Stüzi	379
Nützliche Hauswissenschaft	380
Sinnverwandte Wörter	381
Bücherschau	382
Inhaltsverzeichnis des XVII. Jahrganges	383
Bücherschau im Inseratenteil.	

An unsere verehrlichen Abonnenten!

Die Erneuerung des Abonnements fällt heuer in den Beginn eines furchtbaren Krieges, dessen Ende unabsehbar ist. Die wirtschaftlichen Folgen desselben sind bereits auch für unser neutrales Land recht spürbar; aber überall ist man bestrebt, sie zu mildern und ihnen nach Möglichkeit zu begegnen durch die Verwirklichung des schönen und oft bewährten Solidaritätsgedankens: Alle für Einen und Einer für Alle!

Wir dürfen uns das Zeugnis geben, daß unser Unternehmen sich von Anbeginn in uneigennütziger Weise in den Dienst der Allgemeinheit gestellt hat, und es ist dafür gesorgt, daß auch in Zukunft jeder allfällige Überschuß auf die Verbesserung unserer Monatschrift und die Unterstützung der gemeinnützigen Pestalozzigesellschaft verwendet wird.

Dies berechtigt uns zu der Hoffnung, daß die Treue und Anhänglichkeit unserer Abonnenten uns instand setzen werde, unsern Betrieb im Gange zu erhalten, und uns nicht nötige, eine ganze Reihe Angestellter, die seit vollen 17 Jahren gegen nur mäßige Entschädigung unserm Unternehmen treu gedient haben, zu entlassen und brotlos zu machen.

Allgemein wird die Aufrechterhaltung von Arbeitsgelegenheiten als das sicherste Mittel betrachtet, überhandnehmendem Elend zu steuern. Darum bitten wir unsere verehrlichen Abonnenten herzlich, uns ihre Treue zu bewahren.

Mit dem Einzug der Nachnahme gedenken wir zuzuwarten, bis wieder bessere Zeiten kommen.

Hochachtungsvoll

Die Schriftenkommission der Pestalozzigesellschaft.

Zürich, den 1. September 1914.
